



08/2011

Gültstein



seit 1992



Mut zur Lücke – sich selbst überzeugen – Freude am Erfolg – Gesundheit und ein langes Leben

Selbstversorgt

Analyse des Gartenbodens. Im letzten d&d haben wir über die Sand- und Lehmböden gelesen. Nun wollen wir dies um die Eigenschaften der **Ton- und Kalkböden** fortschreiben.

Rötlich ist der **Tonboden**. Versuchen Sie mal eine Form zu modellieren. Beim Ton kein Problem. Er haftet gut aneinander. Guter Ton wird von alters her für seine hervorragenden Eigenschaften geschätzt. Aus gutem Ton wurden Dachziegel und Ziegelsteine sowie eine Fülle von Tongefäße für den alltäglichen Gebrauch gestaltet.

Im Garten ist Ton jedoch ein problematischer Erdboden! Bodenverbessernde Maßnahmen sind unbedingt erforderlich.

Tonboden

Gute Eigenschaften	Schlechte Eigenschaften
Gute Wasserhaltigkeit	Schlechte Durchlüftung
Gute Mineraleigenschaften	Neigt zum Verdichten/Verkleben
Einfach zu Düngen	Viel schwere Hackarbeit
Für alle Kulturpflanzen zu verwenden	Benötigt viel Zeit zum Durchwärmen
Gutes Warmhaltevermögen	Hält lange Feuchtigkeit
Wenig Gießarbeit	Ernten von Wurzelgemüse beschwerlich
fruchtbar	In Regenperioden lange nass/Verschlamungsgefahr

Verbesserung: Beimischen von Sand, Kalk oder Gesteinsmehl. Geringe Gaben von Holzspänen zur Auflockerung/ Durchlüftung möglich.

Kalkboden. Auch der Kalkboden, der sich ausgesprochen gut zum Anbau mediterraner Kräuter- und Duftpflanzen eignet, aber dafür weniger im Nutzgarten, sollte durch dicke Auflagenverrottbaren Materials allmählich verbessert werden. Ziel ist es, den Anteil an Humus – also die fruchtbare obere Bodenschicht – im Gartenboden zu erhöhen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfach mal einen Tag lang die Seele baumeln lassen. Sich verführen lassen in eine andere Welt. Das macht uns ausgeglichener und sorgt für eine willkommene Abwechslung zu unserem Alltag.

Lehrfahrt des OGV Gültstein am Samstag den 27. August 2011 nach Lippertsreute bei Überlingen an den Bodensee.

Ein abwechslungsreicher Tag erwartet uns dabei.

Das besondere Erlebnis ist die Rundfahrt **Vormittags** mit dem beliebten "Apfelzüge Express" durch die endlosen Obstplantagen, Wiesen und Felder rund um Lippertsreute.

Während der Fahrt erfahren wir einiges über den Obstanbau, den Vertrieb und die Vermarktung. Am Ende der Fahrt gibt es ein reichhaltiges Bauernvesper. Am **Nachmittag** wollen wir dann nach Meersburg fahren, dort kann jeder nach Lust und Laune verweilen.

Eine romantische Stadt mit seinen prachtvollen Schloßanlagen, den kleinen und idyllischen Gässchen und wunderschönen Plätzen direkt am See, all das erwartet uns in Meersburg.

Wie gewohnt gibt es auf der Heimfahrt noch einen Halt, bei dem wir den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Anmeldung für die Lehrfahrt unter der Telefon - Nr.: 07032 / 76984

Garten- und Pflanzenpflege - Düngen - Dünger - Düngemittel

Alle Pflanzen im Garten benötigen ständig Nährstoffe, die sie zum Gedeihen benötigen. Das Düngen ist daher Grundvoraussetzung für ein gesundes Wachstum. Erfahren Sie alles über Düngemethoden und Nährstoffe im Boden.

Nicht jede Pflanze benötigt dieselben Nährstoffe, oder nicht in derselben Dosierung. Deshalb bei der Dosierung des Düngers sollten die Herstellerangaben genau befolgt werden.

Organische Dünger werden oftmals direkt auf den Boden gestreut und leicht in die Erde eingearbeitet. Diese Lösung ist ideal in den Beeten, wo eine große Fläche zu bewirtschaften ist. Für Kübelpflanzen setzt man eher Flüssigdünger als Düngemittel, oder gekörnte Düngersalze ein.

Diese Dünger sollte man einige Stunden vor Gebrauch mit Wasser mischen, und eine Weile stehen lassen. Speziell beim gekörnten Dünger tritt die Lösungskälte auf, die die Wurzeln der Pflanze schädigen könnte. Die richtige Dosierung einzuhalten ist wichtig. Zuviel Dünger kann manchen Pflanzen schaden.

Daher erhalten Sie auch Informationen zum richtigen Einsatz der Düngemittel (auch Pflanzenfutter genannt).

Der Unterschied zwischen organischem und anorganischem Dünger ist sicher nicht jedem bekannt. Genau so werden sich viele nicht mit Gründüngung auskennen.

Wer weiß schon genau, was Dünger enthalten sollte, um eine optimale Wirkung zu entfalten?

Für Obst und essbare Pflanzen sollte ein anderer Dünger verwendet werden, als für Ziergewächse.

Wie sinnvoll ist Kakteendünger? Was ist von Naturprodukten wie Mist zu halten? Sind Hornmehl oder Blaukorn sinnvoll.

Wie gut sind Langzeitdünger?

Auf diese Fragen erhalten Sie hier ausführliche Antworten, die helfen, mit den verschiedenen Ansprüchen der Pflanzen in Bezug auf richtige Düngung zurecht zu kommen.



Garten- und Pflanzenpflege - Düngen - Dünger - Düngemittel

Anorganische Dünger werden auch Mineraldünger genannt, weil hierbei die Nährstoffe in Form von Mineralien vorliegen. Sie werden synthetisiert, also chemisch hergestellt, bestehen aber ebenfalls aus natürlichen Rohstoffen. Mineraldünger sind wasserlöslich und somit können die aufgelösten Nährstoffe über Stickstoff, Phosphat und Kalium direkt über die Wurzeln in die Pflanzen gelangen. Einige werden als Flüssigdünger angeboten, andere als Granulat, Düngkegel und Düngestäbchen, sowie in Pulverform. Die wahrscheinlich gebräuchlichste Form ist das sogenannte "Blaukorn". Dies ist ein Volldünger mit einem sehr hohen Stickstoffanteil.

Anorganische Dünger sind nährstoffreicher und in der Regel billiger als organische Dünger. Und sie wirken rasch - der Erfolg ist also innerhalb kürzester Zeit sichtbar. Ein großer Vorteil bei Mangelerscheinungen der Pflanzen, weil man hier prompt und gezielt helfen kann!

Um den Garten während des ganzen Sommers versorgt zu wissen, kann man zu Langzeitdüngern greifen. Hierbei werden die Nährstoffe langsam - abhängig von der Temperatur - an den Boden abgegeben. Diese bequeme und sichere Art zu düngen erfreut sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit unter den Hobbygärtnern.

Im Gegensatz zum organischen Dünger verzeiht der anorganische jedoch nicht die kleinste Sünde: Kommt es zu einer Überdüngung durch falsche Dosierung können Verbrennungen der Wurzeln die Folge sein: die Pflanze kann nicht mehr versorgt werden und stirbt ab. Der Grundsatz lautet also: Lieber oft und schwach als selten und hoch dosiert düngen.

Im Garten kann es bei einer ausschließlichen Versorgung durch Mineraldünger im Laufe der Jahre zu einer Humusverarmung kommen. Eine gleichzeitige Versorgung mit Kompost ist daher anzuraten. Nur so sind die Beete optimal versorgt. Spezielle Dünger sind zum Beispiel Rasendünger und Tomatendünger.

Im nächsten d&d mehr Infos zum richtigen Düngen, Spezialdünger, Langzeitdünger, Flüssigdünger ...

... angekommen

Vier Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: *Der Garten – Die Sterne der Nacht - Die Blumen des Tages - Und die Augen der Kinder*
Im Dunkeln warst du lange Zeit, jetzt kamst du raus ans Licht.

Bist nun für diese Welt bereit; willkommen, kleiner Wicht!

Es ist nicht immer einfach hier, das wirst du bald erfahren, doch wünschen wir für die Zukunft dir viel Glück in deinen Erdenjahren.

Es werden alle dich begleiten auf deinem Weg ein kleines Stück, dich auf das Leben vorbereiten und teilen mit dir Leid und Glück.

Gehst du den Weg alleine dann weiter, wenn die Eltern nicht mehr sind,

vergiss nie die Gartenfreunde,

bleib stets zufrieden, gut und heiter.

Mach's gut, du kleines Menschenkind!

Wir freuen uns mit unserem Vereinskamerad Bernd, seiner lieben Manuela sowie Tochter Jana auf die Ankunft von Pilipp.

2x Backkurse im Gültsteiner Backhaus (Erwachsene und Kinder)

Mmmh, das duftet – frisch im Holzofen gebackene Zwiebelbeerda oder lieber eine Hafermehlbeerda – und dann 2 leckere, selbst geknetete Bauernbrote für ein zünftiges Vesper. Diese Köstlichkeiten können am Samstag, 23. Juli 2011 bei einem Kurs im Backhaus hergestellt werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Besprechungstermin: Freitag, 22. Juli um 18:00 Uhr

Backen: Samstag, 23. Juli; Kursgebühr: 10,00 Euro + Materialkosten

Mitzubringen sind: 2 Schüsseln ca. 2 Ltr. Inhalt, 1 Mehlsieb, 1 Schneebecken + 1 Teigschaber, 1 Küchentuch, 1 Wellholz, 1 Messer und 1 Glas oder 1 Kaffeetasse. Behälter für den Heimtransport.

Kinderbackkurs im Gültsteiner Backhaus

Ferienzeit – einfach mal etwas anderes machen –

Wer gerne in geselliger Runde einen Brotteig mit Muskelkraft herstellen und anschließend eine leckere Pizza auswellen und belegen möchte, der ist bei uns richtig. Gebacken wird das Ganze natürlich im Holzbackofen.

Wer? Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren; Wann?

Dienstag, 02. Aug. 2011; Kosten: 10,00 Euro

Mitbringen solltet Ihr: 1 Mehlsieb, 1 Wellholz, 1 Geschirrtuch, Schürze, 1 Trinkbecher und ein Gitter für den Heimtransport.

Wenn Ihr überall den Namen draufschreibt, gibt es keine Verwechslungen.

Anmeldung: Tel. 07032 - 75684 bei Ellen Plaz / Esther Kegreiß 77395



Analyse des Gartenbodens. Humus speichert und reguliert wunderbar Feuchtigkeit und versorgt die Pflanzen mit den wichtigen Nährstoffen, die sie zum Gedeihen benötigen. Guter Humus kann in einem Kompostierverfahren im Garten auf einfache Weise erzeugt werden. Eigentlich findet dieser Prozess der Humusbildung ständig auch ohne unser Zutun statt. Der Komposthaufen beschleunigt den Vorgang lediglich.

Kalkboden	
Gute Eigenschaften	Schlechte Eigenschaften
Hervorragendes Warmhaltevermögen	nährstoffarm
Schnelle Erwärmung im Frühjahr	Viel Gießarbeit
Gut geeignet für Pflanzen, die trockene, nährstoffarme Böden bevorzugen	Kalksteinfragmente unterschiedlichster Körnungen erschweren die Bodenbearbeitung
	Düngung kompliziert
Verbesserung: Auftragen von Humus und/oder Kompost	

Bodenverbesserung. Eine erfolgversprechende Methode der Bodenverbesserung des Sandbodens ist das Auflegen von Grünmaterial. Als Grünmaterial eignen sich alle grünen Pflanzenteile. Am besten ist das Aufbringen einer ausgewogenen Mischung. Als sehr effizient erwies sich das Auflegen und den darin befindlichen Wiesenkräutern. In einem Zeitraum von nur 3 Jahren kann durch den einsetzenden Verrotzungsprozess derart viel Humus entstehen, dass sich ein natürliches ökologisches Gleichgewicht entwickelt und aus schierem Sandboden mit der Zeit guter humoser Gartenboden wird. Ein ähnlicher Effekt bewirkt auch eine Gründüngung mit frohwüchsigen Gemüsearten wie Schnittsalat, Schnittmangold, Gartenmelde und Spinat, die man ebenso bei Bedarf zusätzlich ernten kann.

Angebot aus dem Mitgliederkreis

Streuobstwiese gegen Pflege ab 2012 abzugeben. Sorten bunt gemischt, Grundstück eben, gute Zufahrt. Jetzt anschauen und für die Zukunft entscheiden.

Näheres unter Tel. 75684



Die nächsten Termine

27.08.2011 Lehrfahrt

**Mit freundlichen Grüßen
Obst- und Gartenbauverein
Gültstein**

www.ogv-guelstein.de